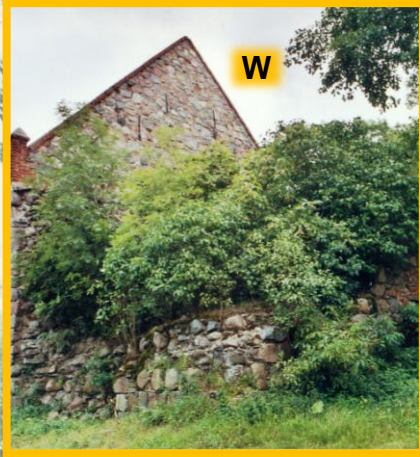


17291 Eickstedt (UM)

[~ 12 km sÖ 17291 Prenzlau; UTM: 33U 437 5905]

Der Ort Eickstedt wird im Jahre 1271 im Namen "Frederico de Ecstede" erstmals urkundlich erwähnt. Es wird angenommen, dass Eickstedt mit der Wohnturmanlage bereits im 12. Jh. angelegt worden ist und zeitweilig auch Wohnsitz der Raubritter von Eickstedt gewesen ist. Im 30jährigen Krieg erlitt der Ort große Zerstörungen.



Die Kirche Eickstedt mit Nordsakristei stammt aus der 2. Hälfte des 13. Jh. Ihr als Wohnturm errichteter Turm wurde im 30jährigen Krieg zerstört. In der Ostwand besteht eine Dreifenstergruppe und darüber ein Blendengiebel. Im frei stehenden, eisernen Glockenstuhl befindet sich eine Glocke aus dem 14. Jh., daneben steht noch der alte Glockenstuhl aus Holz. Der südliche Anbau ist aus dem 17. Jh. Das zweifach gestufte Südportal daneben ist aus dem 15. Jh. Das Portal der Nordseite und die ehemalige Priesterpforte auf der Südseite sind vermauert worden. Die Kirche hat im Inneren eine Holzbalkendecke. Der Altaraufsatz von 1591 mit Evangelistenfiguren zeigt im Hauptfeld ein Abendmahlsrelief. Die Kanzel entstand um 1600, die Westempore und das Gestühl Ende des 18. Jh. In die Ostwand wurden Sakramentnischen eingelassen. Im Chor sind mehrere Weihekreuze sichtbar.

Feldsteinkirchen in der Nähe s. Damme, Drense, Ziemkendorf.

